



DAS INTERVIEW

FREIE SÜDTIROLER WELLE MERAN

- Ein Interview von Peter Joos
"FSW: die heiter-heschwungte Welle des Burggrafenamtes"

Langsam klang Ricky Kings 'Verde' aus. Doch die Nadel lief auch noch 20 Sekunden in der Plattensille: Garch-garch-garch.....
"Nun liebe Freunde, hier isch wieder der Walter und wie Ihr seht's, isch mir eine kleine technische Panns passiert - aber des kann schon einmal passiern. Aber schon liegt die nächste Platin auf und es gehn viele Grüsse von der Margaret an den Rainer. Viele Bussi gehn auch von der Gestl in Rabland zum Mario in Partschins. Mit 'Tornero' von I Santo Ceufornio gehn auch Grüsse vom Erich in Lana zu der Regine in Oberplars...."

Inzwischen hatte ich mein Kofferradio in mein Auto 'geworfen' und Meran angesteuert, wo ich die Station vermutete. Ein paar Freunde vom 'Club Radioamateure Vinschgau' halfen mir dann per Telefon weiter: im Hotel 'Livonia' in Meran würde ich den Boss der Station finden.

Ich fann. Ein Mann um die dreissig, der mir freundlich erklärte, 'derjenige' zu sein, räumte mir einen Termin für ein kleines Interview ein. In der geschmackvoll eingerichteten Soiree des Hotels baute ich dann meinen Casette-Rekorder auf und fragte drauflos:

P.J.: "Herr Chindamo von Witkenberg, wie kommt es, daß es in Meran eine private Rundfunkstation gibt?"

C.v.W.: "Also, passens's auf: ich bin Funkamateure und habe zufällig um Mitternacht einen Funkkollegen am Bahnhof getroffen. Und da kamen wir rein zufällig auf die privaten Rundfunkstationen zu sprechen, die in Italien überall wie die Pilze aus dem Boden schießen und oft genauso schnell wieder verschwinden - ich frage also 'was kostet die Sache' - und obwohl ich nicht nie mit dem Gedanken beschäftigt habe, habe ich morgens um 4 Uhr auf der Bahnhofstreppe sitzend gesagt: 'ok - ich mach die Sache'."

"Genau eine Woche drauf - es war der Karfreitag 1976 - habe ich die ersten Testsendungen aus meiner Küche gestartet. Es war schon ein fürchterlicher Kabelsalat - und als Antenne benützte ich einen Eigenbau-Dipol."

Aber ich bin halt mit der Testsendung hinausgekommen. Dies ging gute anderthalb Monate so und der Erfolg war, daß ich viele ermunternde Zuschriften bekam.

Später habe ich in meiner Stadtwohnung die Sache etwas ausgebaut - und nun haben wir schon pro Tag 16 Stunden Programm!"

P.J.: "Sie sagten, Sie hätten die Sache ausgebaut - gilt dies auch für den Sender, oder benützen Sie noch den Eigenbau-Transmitter?"

C.v.W.: "Nein, inzwischen habe ich einen Sender bei einer Spezialfirma gekauft, der einem amerikanischen Modell nachgebaut ist. Dieses Modell war interessant, weil es bei kompakten Abmessungen eine recht gute Leistung bringt. Jeder der den Sender sieht, ist erstaunt über das handliche Format, denn jeder stellt sich einen riesigen Apparat vor. Zumal die meisten der italienischen Privatsender noch alte Armeesender benützen. So werden diese Armeesender z.B. vom Handel um rund 25.000 Lire (ca. 75 DM) aufgekauft und dann leicht geändert um 7 bis 800.000 Lire (rund 2.300 DM) wieder verkauft. Diese Biester müssen fast 1/2 Std. vor Sendung vorgewärmt werden und haben oft eine fürchterliche Modulation."

P.J.: "Wie sieht die ganze Sache denn rechtlich aus? Es gibt ja in Italien wie ich gesehen habe ein Gesetz, welches es jedem Ita-

liener erlaubt, seine Meinung zu äußern, gleich auf welche Weise dies geschieht - ist dies auch Ihre Basis?"
C.v.W.: "Genau. Da gab es Leute, die sagten, ich sage meine Meinung über meinen eigenen Radiosender. Natürlich gab es da Proteste durch die RAI - und es ging sogar vor den Verfassungsgerichtshof und das Urteil fiel zu Gunsten der Privaten aus. Inzwischen sind die Privatstationen für legal erklärt worden. Es wird aber wohl noch bis Januar 1977 dauern, bis die genauen Bestimmungen über Leistung und Frequenzen herauskommen. Genaugenommen sind wir zur Zeit 'gesprochene Zeitungen'. Ich selbst bin z.B. am Tribunal Bozen als gesprochene Zeitung eingetragen."



P.J.: "Leider ist dies in Deutschland nicht möglich - nicht auszu-denken, welche Razzien ein Privatsender über sich ergehen lassen müsste. Auch wenn er auf einer der vielen freien UKW-Frequenzen senden würde."

C.v.W.: "Da muß ich Ihnen aber sagen, daß die Sache bei Ihnen in Deutschland genauso möglich wäre wie hier, zusammen mit einem cleveren, unerschrockenen Anwalt könnte man die Sache schon zustande bringen. Ich will nur andeuten, daß man die Sache lokal bezogen aufbauen müsste und nicht in den Wahn verfallen darf, ganz Deutschland bestrahlen zu wollen - es kommt also nur UKW in Frage."

P.J.: "Sie senden auf etwa 102 MHz wie ich sehe...."
C.v.W.: "effektiv senden wir auf 101,5 MHz, haben aber z.Zt. noch Probleme mit einem ganz leichten Frequenzdrift"

P.J.: "Führen Sie Statistiken über den Hörerkreis? wenn ja, wie groß dürfte Ihr Hörerkreis sein?"

C.v.W.: "Ich kann Ihnen sagen, daß rund 2/3 der Leute, die einen Radioapparat haben, überwiegend die FSW einschalten. Dies bestätigt also unsere Konzeption - und obwohl wir zur Zeit noch etwas Probleme mit den Sprechern haben klappt es ganz gut. Es ist übrigens recht schwer, geeignete Sprecher zu oekommen. Zum einen besteht da das Problem des Dialektes. Wir sind Südtiroler und machen Programm für Südtiroler - trotzdem gibt es manchmal Barrieren, weil es keine Profis sind, die bei uns ansagen, sondern Leute von der Straße. Aber alle sind mit Herz und Seele dabei - und so werden wir uns schon helfen."

P.J.: "Ist die FSW als Dauereinrichtung geplant, wenn ja, wie soll es weitergehen?"

C.v.W.: "Natürlich soll die FSW eine Dauereinrichtung bleiben! Schon unser Name: FREIE SÜDTIROLER WELLE sagt dies. Wir haben bewusst die Bezeichnung RADIO MERAN auf Eis gelegt. Wir sind dabei, unser Programm auf ganz Südtirol auszudehnen. So werden wir in Bälde ein Touristikprogramm aufnehmen, welches auch den Urlauber ansprechen soll. Verkehshinweise, Reiserufe und andere wertvolle Touristikempfehlungen sind in Vorbereitung."

P.J.: "Wie gross ist Ihr Mitarbeiterstab?"

C.v.W.: "Zur Zeit sind 4 ehrenamtliche Mitarbeiter im Einsatz. Wir könnten aber 3 oder 4 mal so viele Leute bekommen, weil sich jeder geehrt fühlt, wenn er am Sender mitarbeiten darf."

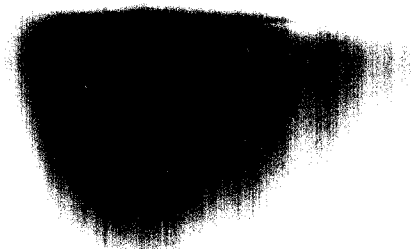
Ich kann dies ohne Überheblichkeit sagen. Wir wollen jedoch bei anhaltendem Erfolg unseren Sender ausbauen. Das Studio welches bis heute in einem kleinen Raum in meiner Wohnung ist voll erweitert worden. So habe ich vor, eine räumliche Trennung zwischen Studio, Produktion (Werbespots u.ä.), Redaktion, Sekretariat und Archiv(jeweils seperat) aufzubauen. Entsprechende Tips hole ich mir bei Bekannten, die in den USA mehrere Sendestationen betreiben. Ich hoffe, durch diese Kontakte alles ohne großen Aufwand zu Wege zu bringen."

P.J.: "Können Urlauber, die Ihr Programm empfangen, eine QSL-Karte erhalten?"

C.v.W.: "Eine QSL-Karte haben wir zur Zeit noch nicht - aber wir werden (gegen Rückporto) einen Bestätigungsbrief versenden."

P.J.: "Recht herzlichen Dank Herr Chindamo von Witkenberg für das freundliche Interview - und alles Gute für den weiteren Verlauf - viele Grüsse an alle Mitarbeiter der FREIEN SÜDTIROLER WELLE MERAN!"

Das also war mein Interview vom August 1976! Inzwischen ist die FSW prächtig gediehen: Drei Frequenzen werden benützt:



— 64 —
103,5 MHz: für Meran und Umgebung
100,7 MHz: für Bozen und Umgebung
93,0 MHz: für den Vinschgau
Aus dem selbstgebastelten Dipol wurden inzwischen mehrere logarithmisch-periodische Richtantennen, von denen eine in über 1600 Metern Höhe steht, um ins Vinschgau (Richtung Schlanders) abzustrahlen. Sekretariat, Archiv und Studio sind ausgebaut- und es geht immer weiter voran!
Wie ich die Sache sehe, haben wir es bei der FSW nicht nur mit der

"Heiter-beschwingten Welle des (herrlichen) Burggrafenamtes"

zu tun, sondern auch mit einem hervorragend und serioz geführten Sender.

Wer Fragen hat - oder Mitschnitte von der Station möchte - oder sich als Urlaubs(Gast-)Sprecher betätigen will, der schreibe an meine Adresse: Peter Joos, A.-Moster-Str. 68, 7053 Kernen i.R.

VY 73! Peter

Soweit also das von mir angekündigte - wie ich meine recht interessante, wenn auch nicht unbedingt repräsentative - Portrait. Besten Dank an OM Peter.

Gangolf Peitz

Neues Sommerprogramm bei FSW

Mit dem "Frühjournal für Feriengäste" und der "Ferienwelle Südtirol" wird die Freie Südtiroler Welle während der Hauptreisezeit Touristen und Südtiroler mit zusätzlichen Informationen und Kurzweil versorgen. Das "Frühjournal" (13. April - 31. Oktober von 8.15 Uhr bis 8.25 Uhr) ist ausschließlich eine Service-Sendung für den Feriengast, da Nachrichten aus der Bundesrepublik Deutschland, Wetter- und Verkehrsberichter, Reiserufe, Veranstaltungen u. dergl. vor allem den Gast ansprechen. Die "Ferienwelle" (1. Juli - 31. August täglich von 8.30 bis 9.30) hingegen ist auch für den Südtiroler Hörer von Interesse. Auf dem Programm der Ferienwelle stehen u.a. Radralie, Fotowettbewerb, Gaschorwettbewerb, der Telefonrundruf in viele Südtiroler Ortschaften über das Freizeitangebot für den betreffenden Tag und über gastronomische Streifzüge. Außenreporter werden versuchen, "live - Atmosphäre" einzufangen; dabei stehen Publikumsspiele im Mittelpunkt. Das FSW-Ferienwelle-Team meint: "Die ausländischen Gäste sollen nicht nur angeworben, sondern in ihrem Urlaubsland auch betreut werden und für alle Südtiroler soll diese Sendung eine Möglichkeit bieten, das Heimatland besser kennenzulernen." Deshalb sind auch kurze geschichtliche Beiträge, sei es über einzelne Landschaften als auch über Südtiroler Persönlichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart geplant.

Südtiroler Illustrierte Wochenzeitschrift für Fernsehen und Freizeit - Bozen Nr. 16/81 S. 9

EINSCHUB - Anmerkung zur Illustrierten "ff-dabei"

Wir haben uns im April eine "Probenummer" gekauft und können sagen, daß die inhaltlichen Artikel denen deutscher Illustrierter weit überlegen sind. Da geht es nicht um Stars und ihre privaten Probleme, kurz gesagt, um allen möglichen Klatsch, sondern die Zeitschrift informiert gut über Geschichte und Bräuche Südtirols und über aktuelle Probleme des Landes, wie z. B. die Bergrettung. Daneben fehlen natürlich auch nicht die üblichen Ratgeberserien, Rätsel, Horoskope, Kinderseiten und schwachen Witze ("Zwei Eskimos gehen durch die Wüste. 'Mann, ist das glatt hier!', stöhnt der eine. 'Wie kommst du denn darauf?', fragt der andere erstaunt. 'Na, sieh doch mal, wie die hier gestreut haben!'").

Über drei Filme täglich wird ausführlich informiert; daneben wird das Fernsehprogramm von ORF 1, ZDF, SRG, RAI 1, 2 und 3, RAI Sender Bozen, der Privatsender Television Südtirol, Telebolzano und TVA, sowie von ORF 2 und ARD (in dieser Reihenfolge) abgedruckt. An Hörfunkprogrammen werden aufgeführt: RAI Sender Bozen, Ö Regional, Ö 3, Freie Südtiroler Welle (FSW), Radio Tirol, Radio Südtirol, Radio Eisack, Freie Welle Pustertal. Den Grund dafür, daß hier offensichtlich eine Auswahl unter den Privatsendern getroffen wird, fanden wir im Impressum: als "Gesellschaftsverwalter" ist Christian Chindamo von Witkenberg aufgeführt, der als ein "hohes Tier" bei FSW bekannt ist, die ihrerseits von der Südtiroler Volkspartei (SVP) mitfinanziert wird. Offensichtlich haben da von dieser Linie allzusehr abweichende Sender, oder auch "allzu neutrale" Sender, keine Chance, in die Programminformation aufgenommen zu werden.